



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXI. Am 5. Sonntag nach Ostern. Vielfältige Anmüthungen vnd
würcklichkeiten der liebe zur Mutter Gottes/ nach dem Exempel B.
Hermanni Josephi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

als Gold vnnnd Silber; aber thue es auß gangem Herzen.

O MARIA! O mein Königin! O Mutter der guten Herzen/vnnnd würdig zu herrschen vber alle Herzen! Siehe hie mein Herz/ welches ich dir gebe/ damit ich dein H. Herz verehere. Ich will endlich/ nach so langem warten vnnnd auffschieben/ es komme mir so schwär an als es wolte/ mein armes Herz von der ellenden dienstbarkeit erlösen: vnnnd damit ich zur wahren Freyheit gelange/ dasselbe deinem liebevollen Herzen vnnnd allerheiligstem Willen ganz vnnnd gar ergeben. Ich protestire vnnnd bezeuge hiemit öffentlich/ mein Herz seye nun mehr nicht mein/ sonder dein/ vnnnd ich begere es nimmer wider zu nehmen. Mein grosses glück wird sein/ von nun an biß in Ewigkeit/ daß ich mein Herz dir geschenkt habe/ vnnnd mich bestreue dir zu gefallen/ vnd der süßigkeit vnnnd gütigkeit deines allerheiligsten Herzens theilhaftig zu werden. O mein Herz nun bistu wol dran / in dem du all deine lieb vnnnd all dein Herz geben hast der Mutter der Heiligen Lieb/ vnnnd der Mutter aller guten Herzen! O wüßten doch die flammen deiner Lieb so lang wehren/ als das Herz MARIA/ an welches sie so andächtiglich geheftet/ vnnnd ewiglich geheftet vnnnd aufgeopfert sein/ als auff den Altar der H. Liebe! O mögest du/ dein glück vollkommen zu machen/ in der Schul der Göttlichen Lieb einen solchen forgang schaffen / daß dich JESUS vnnnd MARIA ein für alle mahl würdigen gänzlich einzunehmen vnnnd zu besitzen!

Die Ein vnnnd Zwanzigste Andacht.

Für den 5. Sontagnach Oftern.

Vielsältige Anmütungen vnnnd würckliche
Freude der Liebe zur Mutter Gottes / nach
dem Exempel B. Hermanns
Josephs.

PHilagia, fordere nicht von mir die Na-
men deren / die diese würcklichkeiten der

lieb zu MARIA geübt haben. Die zahl ist zu groß/ vnnnd es solte mir zu mühsam sein alle beizubringen: jedoch sein die H. Brigitta / B. Hermannus Josephus / Alphonsus Rodriguez / vnnnd etliche andere in diesem stück ganz fürrefflich gewesen. Es soll mir lieber sein du wissest was diß für würcklichkeiten der liebe seyen/ zu was zeit vnnnd wie sie mögen geübt werden. Was die zeit angeht/ so sage ich/ je öfter je besser. Wer recht liebt/ der denckt nimmer gnug an das was er lieb hat. Es ist gut daß man bey tag vnnnd bey nacht / auffin feld vnnnd in der Statt/ im Hauß vnnnd draussen/ wan man allein oder in gesellschaft ist/ in summa an allen orten sein Herz erhebe zur Mutter der Liebe / vnnnd zu ihr sage: O süße Mutter/ ich liebe dich von grund meines Herzens. Diß ist die weiß vnnnd alle ceremonien / so darzu vonnöthen sein. Du wirst alles nach viel schöner vnnnd anmütiger machen / wan du es zweyhundertmal im Tag widerholest. Erwöhle dir doch einmal in deinem leben einen ganzen Tag/ der allein MARIA zugeeignet werde/ daran du ihr etliche hundertmal sagest wie du sie liebst / vnnnd solches auff die beste weiß die dir fürkompt. Sie höret alles / sie liebt es ihr gefallen: sollest dich jedoch hüten daß du sie nit also anredest wie der Gottseelige Alphonsus Rodriguez: Mein liebe Mutter / ich liebe dich mehr als du mich! Sie widerlegte als bald diese freundliche verweisung/ sprechend: Alphonsus, dem ist nit also. Dife weiß aufgenommen / rede sie an mit solt liebreichen Worten wie du wilt. Nimm deinen Rosenkrantz/ wans dir gefällt / vnnnd bey einem jeden Korn sag ihr du liebst sie von gangem Herzen/ mehr als deine Augen/ mehr als dein leben / mehr als das

Sticht

Liebt den Himmels/mehr als deine gesund-
heit/mehr als deine Mutter/vnd also fortan
von andern Creaturen die du lieb hast / der
gestalt daß du bey jedem Korn die weis zu
reden veränderst/ vnnnd etwas nimmest von
denen dingen welche dir am liebsten sein.
Bezeuge ihr/ du liebest sie mehr als deinen
Schutz Engel/ mehr als deine beste Freund
im Himmel / mehr als die H. Virgula/
mehr als den H. Joseph/ mehr als alle En-
gel zusammen / mehr als alle Einwohner
des Himmlischen Jerusalems / nach ihrem
Sohn vber alles. Oder sag ihr oft / wie
dich lehret N. P. Stephanus Bimet/ was
der H. Augustinus zu Gott sagte/die person
allein verändert: En amo te, o Domina mea,
& si parum est; imo quia parum est, amem vali-
dius. Ich liebe dich/ O mein Gnädige Frau/
vnd wan dasselbe wenig ist; ja! weil es wenig
ist/ so erlange mir die guad dich inbrünstiger zu
lieben.

Wir ist bekant ein Diener Gottes / der
die Mutter Gottes oft also anredet:

Amo te quæ tam formosa,

Mea bona, Mea Rosa!

Ich liebe dich/ O schönste mein/

O Jungfrau außertöbren:

Mein Schatz/mein Ros/mein Königin/

Von edlem Stamm geböhren.

Diß lasse mir ein geherzte Liebe sein die
also redet. Der Seelige Hermannus, Jose-
phus ist der erste gewesen/ der die Seeligste
Jungfrau seine Rose genennet hat. Wann
dich duncktes sey der sachen zu viel gethan/
so magstu es entschuldigen: dan die Mutter
Gottes/welche es antrifft/thut solches selbst.
In der Schul der Liebe zur Mutter Gottes/
ist nicht allzeit ein fähler vnnnd mangel was
den schein davon hat. Wan dich derowegen
die Liebe zu MARIA antreibt des gleichen zu
thun/sag es nur sein feck vnnnd kühn: wer

wirds wissen? Vnd geset die ganze Welt
wisse es/ was ligt daran? Laß du andere sa-
gen was sie wollen: es soll dir gnug sein
wans MARIA gutheisset. Du magst zum
wenigsten zu ihr sagen: Ich liebe dich/ O güt-
ge/ O müde/ O süße Jungfrau MARIA!

Philagia, köntest du den Tag wol Gottsee-
liger zubringen/als wan du dergleichen An-
mütungen übest/ vnnnd etliche hundertmal
auff dise / dan auff jene weis sagest: O
Mutter meines allertiebsten JESU. ich liebe dich!
MARIA Mutter der Barmhertzigkeit/ ich hab
keine Lieb als allein für dich! Mutter der heili-
gen Lieb/ dich allein liebe ich mehr als alle Crea-
turen zusammen. Philagia, du magst hierauf
erwöhle was du wilt/oder alles miteinander
nehmen vnd gebrauchen. Du hast die See-
ligste Jungfrau solieb/ daß du dir gefallen
lassest was sie immer angehet; insonderheit
wan es dienet die lieb vnd affection so du zu
ihr trägst darzuthun vnnnd zu beweisen. Sa-
ge dan heut hundert mal/vnd hundert tau-
sentmal in deinem übrigen Leben:

Nächst Dir/ O liebster JESU mein/

Nichts lieb also von herzen/

Als Dein vnd meine Mutter rein:

Ohn ihr bin ich in schmerzen.

Die zwen vnnnd zwanzigste

Andacht.

Für den 5. Montag nach Ostern.

Oft widerholte würcklichkeiten der Hoff-
nung vnnnd des Vertrauens zur H. Jung-
frauen / nach dem Exempel des
Gottseeligen Joannis
Beyhmans.

Philagia, warauff köntest du doch nach
JESUM deine Hoffnung vnnnd Ver-

P p 2

trauen